

## Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2018 / 221 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>30. 01. 2019</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Oberbürgermeister Peter Kleine</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

### **Geplanter Abriss der beiden Hallen EOW-Gelände**

In der Drucksache 2018/165/F – Anfrage „Erweiterung Hochwasserschutz – Wiederaufruf der DS 116/2013 und der DS 201/2016“ – macht die Stadtverwaltung die vollständige Realisierung des Flutmuldensystems vom Abriss der beiden alten Industriehallen abhängig, „der bislang an der Finanzierbarkeit scheiterte“.

Die Fraktion Bündnis 90/Die fragt die Stadtverwaltung:

#### Frage 1:

Wie hoch schätzt die Stadt Weimar die Kosten für den Abriss der beiden Hallen ein?

#### Antwort:

Auf der Grundlage von aktuellen Erfahrungswerten ist von Kosten in Höhe von mindestens 600.000 € auszugehen.

#### Frage 2:

Wurden bereits Fördermittel angefragt? Wenn ja, wann und wo und mit welchem Ergebnis?

#### Antwort:

Es wurden noch keine Fördermittel beantragt. Die geltende Förderrichtlinie mit einem Fördersatz von 60 bis 75 % berücksichtigt nur Maßnahmen, denen ein bestätigtes Hochwasserschutzkonzept zu Grunde liegt

Es muss daher zunächst die Fertigstellung des Hochwasserschutzkonzeptes für die Ilm abgewartet werden. Die zuständige Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie hat dies für das Frühjahr 2019 angekündigt.

Das Hochwasserschutzkonzept wird aufzeigen, welche Maßnahmen der Freistaat Thüringen in eigener Zuständigkeit umsetzen will und welche er der Kommune zusätzlich empfiehlt. Zu den vom Freistaat Thüringen selbst anzugehenden Maßnahmen könnten u.U. auch einzelne Abrissmaßnahmen gehören. Darüber besteht jedoch noch keine Klarheit.

**Frage 3:**

Wann plant die Stadt die Umsetzung dieses Vorhabens?

**Antwort:**

Für die Abrissmaßnahmen gibt es aktuell keinen Zeitplan. Voraussetzung dafür wäre die Finanzierbarkeit.

Eventuell könnte der Abriss auch als Ausgleichsmaßnahme für Großvorhaben erfolgen. Geprüft wird momentan, ob der erforderliche Ausgleich für den in Planung befindlichen Bau eines Regenrückhaltebeckens durch den Abriss einer Halle erbracht werden könnte.

**Frage 4:**

Wurden Alternativen zum Flutmuldensystem geprüft oder andere Ideen für das Areal entwickelt – oder ist dieses ggf. geplant?

**Antwort:**

Es gibt Anfragen von Investoren, die sich für das EOW-Gelände als Gewerbestandort interessieren. Derzeit finden Gespräche zwischen den Interessenten und der Stadt Weimar statt, in denen eine Umsetzung unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes erörtert wird.

Es wird gegenwärtig geprüft, ob das bereits teilweise gebaute Flutmuldensystem alternativ geführt werden kann, so dass das Bestandsgebäude im Bereich der Zufahrt zum EOW-Gelände erhalten und weiter genutzt werden könnte. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird in enger Abstimmung mit den betroffenen Gremien – wie dem BUA und dem Ortsteilrat Oberweimar/Ehringsdorf – erfolgen.

Dieses Vorhaben wird vom Oberbürgermeister favorisiert, da damit sowohl die Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen, eine sinnvolle Nutzung des Grundstückes einschließlich einer Verbesserung der Parksituation als auch die Belange des Hochwasserschutzes verbunden werden können. Der Ortsteil Oberweimar/Ehringsdorf würde mit diesem Vorhaben eine Aufwertung erfahren.